

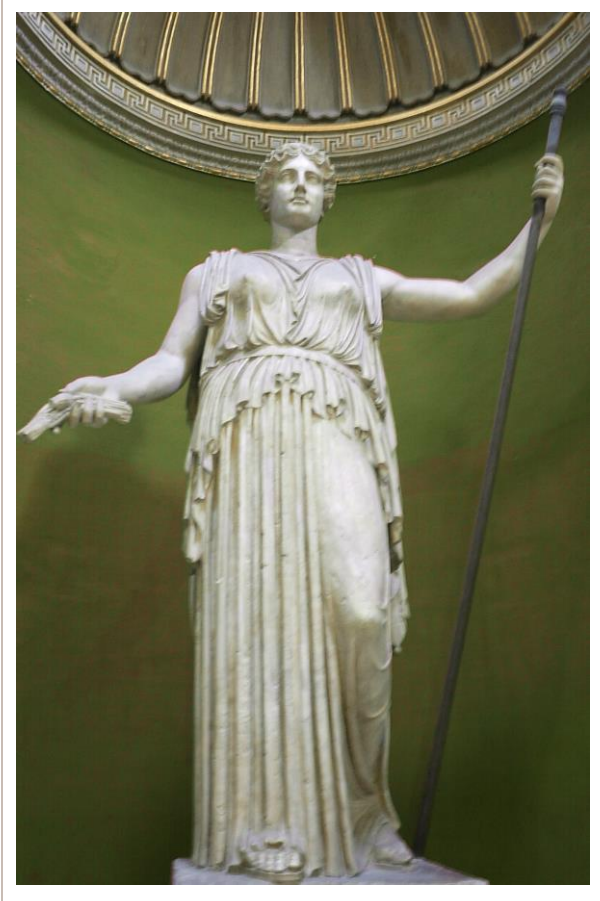


NORNENTHAL

EDELSTEIN & HEILSTEINHANDEL

GÖTTERSET | CERES | SEED

Copyright: Mag. Markus W. BENES



URSPRUNG:

Die Göttin Ceres ist die altitalische Göttin des Ackerbaus, der pflanzlichen Fruchtbarkeit und der Ehe. Sie wurde schon sehr früh in Rom verehrt und galt zudem als Gesetzgeberin. Ihr Name steht entsprechend ihren Aufgaben als Gottheit in engem Zusammenhang mit den lateinischen Wörtern, „crescere“ (wachsen), „creare“ (erschaffen, hervorbringen) und von „cernere“ (entscheiden). Weiters gibt es eine Verbindung zu den lateinischen Wörtern „cera“ (Wachs) und „cervus“ (Hirsch). Ihr Ursprung ist etruskisch und reicht geschichtlich sehr weit zurück.

Sie ist eine der Töchter des Gottes Saturn und dessen Gattin Ops und hatte mit ihrem Bruder

Jupiter die zwei Kinder; Proserpina und einen namentlich unbekanntem Jungen.

Ihr Kult ist eng mit dem Kult der Göttin Tellus verbunden. Um etwa 600 n. Chr. setzte man mit ihr die griechische Göttin Demeter gleich. Ihre göttlichen Symbole sind Weizen, Gerste, Früchte, Fackel, Schlange, Ährenkranz oder Ährengarbe, das Füllhorn und die Ameise. Als heilig galten ihr der Mohn und besonders das Schwein, weil es durch sein Suhlen im Schlamm den fruchtbaren Boden anzeigt. Die Schlange als chthonisches (=todbringendes) Abzeichen verweist auf die Macht der Göttin. Mit den Göttern Liber und Libera bildete sie die Aventinische Trias und wurde besonders von den Plebejern, mithin dem einfachen Volk und den Bauern sehr verehrt.

Überlieferungen zufolge brach um das Jahr 496 n. Chr. eine schwere Hungersnot aus. Um die Hungersnot zu lösen, soll der damalige Diktator Postumius beordert haben, die sibyllinischen Bücher als Weisung heranzuziehen. Als Folge wurde der Kult der Göttin Ceres gefestigt; und als die Hungersnot tatsächlich nachließ, ihr zu Ehren, der dreizellige Tempel „aedes Cereris“ in Rom errichtet.

Ihr Hauptfest war „Cerealia“ welches am 19. April gefeiert wurde. Zwischen den Jahren 249 bis 218 v. Chr., war ihr ebenfalls ein Jahresfest im Hochsommer, nach griechischem Vorbild, gewidmet. Zur Festzeit der Ceres war es vielerorts üblich Enthaltensamkeit von Brot und Wein zu halten. Des Weiteren wurde ihr, um sie für das ganze Jahr günstig zu stimmen, Speis und Tier geopfert. Die Tempel der Ceres außerhalb der Hauptstadt lagen häufig in den Händen von Frauen aus hochangesehenen Familien. In der Stadt Rom waren der Göttin im



speziellen zwölf männliche Sondergötter untergeordnet, die in ihrer Zwölfzahl den Zyklus von der Aussaat bis Ernte repräsentierten und mit der Göttin über Äcker und Felder des gesamten Reiches wachten.

Neben ihrer Aufgabe als Ackerbaugöttin kam der Göttin die Aufgabe der Gesetzgebung und des Wachens im Bereich der Familie und im Bereich der Bauern zu. Sie ist eine der wenigen Gottheiten, die im römischen Zwölftafelgesetz vorkommt. So ist auf Tafel VIII zu lesen, dass jede Person, die von jemand anderem angebaute Feldfrüchte nachts abweiden lässt oder einsammelt, als Rache der Göttin Ceres auf einem Baum erhängt werden soll. Weiters musste jeder Mann, der sich ohne Grund von seiner Frau scheiden ließ, einen Teil seines Vermögens der Göttin überlassen.

Der Zwergplanet Ceres wurde bei seiner Entdeckung im 19. Jahrhundert zu Ehren der Göttin nach ihr benannt.

BEDEUTUNG:

Das Set „Seed“ (zu Deutsch: Saat) besteht aus einem Armband und einer Halskette. Seinen Namen trägt das Set in Anlehnung an die fruchtbringende Saat der Göttin, die sie nach ihrem Willen den Menschen schenkt. Es ist vorwiegend für Personen gedacht, die einer landwirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen bzw. sich beruflich oder privat mit Pflanzen beschäftigen. Die Saat als Symbol, wie es hier auftritt, soll als Bindeglied zwischen der Göttin und dem für sie Pflanzen anbauenden Menschen, den gesamten Prozess des Anbaus bis zur Ernte, und das Wachen der Göttin hierüber versinnbildlichen. Als Symbol



beinhaltet es den Prozess und das Wissen, das nötig ist, um im Zyklus von zwölf Monaten einen Samen von der Einsaat bis zu der Ernte oder symbolisch gedacht, von einem Samen bis zum erneuten Samen bzw. mehreren Samen zu bringen. Im Kontext der Göttin wird, dieser Aspekt des Mehrens des Samens im Wesentlichen durch ihr wichtigstes Symbol die Ähre angedeutet. Die Göttin besitzt die Macht aus dem Samen eine Ähre zu machen oder aber den Samen im Keim zu vernichten. Das Set mit seinem Namen Seed möchte den Weg des Menschen, den Weg der harten Arbeit, und den Erfolg seines Trägers als Schmuckstück zum Ausdruck bringen.






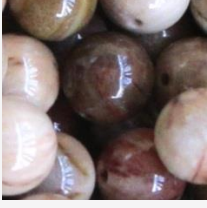
WIRKUNG:

Die Steine des Sets sind so zusammengestellt, dass sie Gesundheit und Widerstandskraft seines Trägers stärken. In seinen Farben hält es sich an die in der bildenden Kunst üblichen Farben für Ceres von gelb, braun und grün. In seiner Form und Gestalt möchte das Set an goldenes Getreide, Saatkörner, Holz- und Bronzeworkzeuge sowie an den Acker erinnern. Als gesamtes stellt es einen in sich geschlossenen Ährenkranz dar, der ein Geschenk, die Saat der Göttin Ceres, repräsentiert.

Der Hauptstein des Sets ist versteinertes Holz. Es symbolisiert das hölzerne Werkzeug des Bauern, zum Bearbeiten und Ernten des Feldes, schenkt Bodenständigkeit und Ausgeglichenheit und ist Sinnbild für die zu tätigende Arbeit. Ähnlich wie dieser verkörpert der im Set eingearbeitete Stein Bronzit, das Bronzeworkzeug, im Besonderen den Bronzepflug, der in der Vergangenheit erfunden wurde um größere Felder bearbeiten zu können. Als Stein schenkt er Konzentrationsfähigkeit und innere Ruhe und möchte im Zuge des Sets im Besonderen auf den technischen Fortschritt hinweisen. Der grüne Peridot symbolisiert die wachsende Pflanze. Er stärkt Gesundheit und Widerstandskraft seines Trägers und verleiht Ausgeglichenheit, Zufriedenheit und Aktivität. Der Stein Orangencalcit steht für den Getreidesamen und das Getreidefeld, mithin für den Erfolg der Arbeit und stärkt Optimismus sowie das Erinnerungsvermögen. Der weilers im Set eingearbeitete Landschaftsjaspis besitzt eine entsäuernde und reinigende Wirkung. Er symbolisiert die Steine des Feldes und den rohen Acker und stärkt als Stein Wohlbefinden und Standfestigkeit seines Trägers.















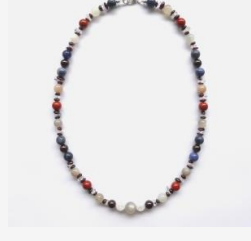


STEINWIRKUNG:

| | |
|---|--|
|  | <p>Bronzit besitzt eine regenerative und zystenhemmende Wirkung. In seiner Geschichte wurde er gerne gegen Geisteskrankheiten, Hautkrankheiten, Muskelverhärtungen und gegen Geschwüre eingesetzt. Er wirkt entspannend auf Gehirn, Muskulatur und das Nervensystem. Auf geistiger Ebene stärkt er Konzentrationsfähigkeit und innere Ruhe.</p> |
|  | <p>Landschaftsjaspis besitzt eine entsäuernde und reinigende Wirkung. In seiner Geschichte wurde er vor allem im Zusammenhang von Beschwerden bei der Verdauung eingesetzt. Er hilft bei Verdauungsbeschwerden, Blähungen und Sodbrand. Auf geistiger Ebene stärkt er Wohlbefinden und Standfestigkeit.</p> |
|  | <p>Orangencalcit besitzt eine wachstumsfördernde und kalziumregulierende Wirkung. In seiner Geschichte wurde er gerne bei Knochen-, Haar- und Fingernagelproblemen eingesetzt. Er wirkt auf Nägel, Haut und Knochen. Auf geistiger Ebene stärkt er Optimismus und Erinnerungsvermögen.</p> |
|  | <p>Peridot besitzt eine antivirale, infektionshemmende und immunstärkende Wirkung. In seiner Geschichte wurde er gegen Infektionskrankheiten, Fieber und Gift eingesetzt. Er wirkt auf Herz, Thymusdrüse und Lunge. Auf geistiger Ebene stärkt er Ausgeglichenheit, Zufriedenheit und Aktivität.</p> |
|  | <p>Versteinertes Holz besitzt eine kalziumregulierende Wirkung. Es wirkt auf Knochenbau und das Blutkreislaufsystem ein. In seiner Geschichte wurde es gegen Knochenschwund, Verkalkungen der Gefäße und Entzündungskrankheiten des Fleisches eingesetzt. Auf geistiger Ebene stärkt es Bodenständigkeit und Ausgeglichenheit.</p> |



WEITERE GÖTTERSETS:

| | | | |
|---|---|--|---|
|  | <p>Aphrodites „Charm“</p> <p><i>Attraktivität, Offenheit, Liebeslust</i></p> |  |  |
|  | <p>Dianas „Proficiency“</p> <p><i>Naturverbundenheit, Vitalität, Traditionsbewusstsein</i></p> |  |  |
|  | <p>Hestias „Bless“</p> <p><i>Familiensinn, Einfühlungsvermögen, Selbstständigkeit</i></p> |  |  |
|  | <p>Junos „Will“</p> <p><i>Fruchtbarkeit, Attraktivität, Durchsetzungskraft</i></p> |  |  |
|  | <p>Minervas „Insight“</p> <p><i>Inspiration, Selbstvertrauen, Erkenntnisfähigkeit</i></p> |  |  |



QUELLENNACHWEIS:

| | | | |
|---------------------|-------------------|---------------|---|
| Abbildung Seite 1 | WIKIMEDIA Commons | Public Domain | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ceres_Vatican.JPG |
| Abbildung Seite 2 | WIKIMEDIA Commons | Public Domain | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Oryza_sativa_-_K%C3%B6hler%E2%80%93Medizinal-Pflanzen-232.jpg |
| Abbildung Aphrodite | WIKIMEDIA Commons | Public Domain | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Aphrodite_Anadyomene_from_Pompeii_cropped.jpg |
| Abbildung Diana | WIKIMEDIA Commons | Public Domain | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bardo_Diane_chasseresse.jpg |
| Abbildung Hestia | WIKIMEDIA Commons | Public Domain | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hestia_Giustiniani.jpg |
| Abbildung Juno | WIKIMEDIA Commons | Public Domain | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Head_of_Juno_from_Aquincum.jpg |
| Abbildung Minerva | WIKIMEDIA Commons | Public Domain | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Minerva-Vedder-Highsmith-detail-1.jpeg |
| Weitere Abbildungen | Nornenthal | Copyright | http://nornenthal.com |

| | | |
|-----------------|--|---|
| Hall, Manly P. | The Secret Teachings of all Ages | ISBN-13: 978-0486471433 |
| Hesiod | Theogonie | - |
| Homer | Ilias | https://books.google.at/books?id=kjpQAQAIAAJ |
| Ovid | Metamorphosen | - |
| Preller, Ludwig | Römische Mythologie Band 1 | https://books.google.at/books?id=aXsJAAAAQAAJ |
| Roscher, W. H. | Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie | https://de.wikipedia.org/wiki/Ausf%C3%Bchrliches_Lexikon_der_griechischen_und_r%C3%B6mischen_Mythologie |



